

Donbass



Der Name ist uns inzwischen geläufig, leider als Kriegsschauplatz, denn der russische Diktator Putin hält dieses Gebiet seit 2014 besetzt. Der Donbass ist ein riesiges Steinkohle-Industriegebiet beiderseits der ukrainisch-russischen Grenze. Der Nordostteil ist vom *Siversky Donezk* durchflossen, im Zentrum des Donbass liegt *Donezk*, die fünftgrößte Stadt der Ukraine. Landschaftlich handelt es sich um eine Mittelgebirgslandschaft. Hier entstanden im Erdzeitalter des Karbon riesige, bis zu 14 km mächtige Kohlenflöze mit hochwertiger Anthrazitkohle.

Bereits im Zarenreich waren diese Erdschätze bekannt und das erste Bergwerk entstand 1796 in *Lyssytschansk*. Im ukrainischen Teil waren bis 1991 202 Bergwerke in Betrieb, diese verringerten sich bis 2002 auf 161. Der Bergbau ist in eine erhebliche Tiefe vorgedrungen, die umfangreiche Sicherungs- und Wartungsarbeiten erforderlich macht, die aber nicht geleistet wurden. So kamen von 1991 – 2000 3458 Bergleute ums Leben. Die Steinkohleförderung betrug 1990 164,8 Mio Tonnen. Die Förderung ist rückläufig, bedeutet aber nicht eine Erschöpfung der Vorräte (man schätzt 60 Mill. Tonnen Kohle), sondern Grund sind der desolate und sehr gefährliche Zustand sowie Abbautiefen von 720 Meter bis 1200 Meter. Die Vernachlässigung der Anlagen setzte in sovjetischer Zeit ein. Anfang des 18. Jahrhunderts wurden die riesigen Kohleflöze entdeckt und ab 1770 wurde abgebaut.

Seit dem Beginn der 1930-er Jahre arbeiteten in den Bergwerken des Donbass hunderte deutscher Bergleute, welche das Ruhrgebiet wegen Arbeitslosigkeit verlassen hatten. Fast alle wurden Opfer der stalinistischen Säuberungen.

Bereits im Frühherbst 1941 eroberte die deutsche Wehrmacht das Donezbecken und setzte Zwangsarbeit mit Methoden durch, die genauso grausam waren wie die sovjetischen. Zwei Jahre später gelang es der Roten Armee das Gebiet zurück zu erobern. Ab 1944 wurden Deutsche in Lagern im Donbass interniert und für Arbeiten in den Bergwerken eingesetzt. Die Zahl der Kriegsgefangenen wird auf 200 000 geschätzt. In den Jahren 1944 – 45 wurden auch Rumäniendeutsche aus Siebenbürgen und dem Banat sowie Ungarn hierher deportiert und zu ähnlichen Zwangsarbeiten gezwungen. Arbeitsunfälle, Unterernährung und Typhus forderten viele Opfer.

Heute ist der Donbass Kriegsgebiet. Am 24.2.22 hat Russland sein Nachbarland überfallen. Putin hat große Gebiete des Donbass in die russische Föderation eingegliedert. Dies ist völkerrechtswidrig und wird von fast allen Staaten nicht anerkannt.

Nicht nur Putin begehrt diese wertvollen Erdschätze, auch Hitler überfiel die Ukraine mit dem Ziel das Steinkohlegebiet auszuplündern und auch die berühmte „schwarze Erde“ mit den

riesigen Weizenfeldern an sich zu reißen. Das NS – Regime hat besonders die Ukraine hemmungslos ausgeplündert. (Götz Aly: *Hitlers Volksstaat*)

Wie sich die Bilder heute, im Jahr 2024 gleichen.... und je weiter der Krieg fortschreitet umso mehr wird sichtbar, wer Putins Vorbild ist: der NS – Staat mit Hitler. Groteskerweise will Putin in der Ukraine die „Faschisten“ besiegen, die es nicht gibt. Dafür hat sich sein Regime in einen totalitären faschistischen Staat verwandelt. Hitler und Putin handelten / handeln nach der Überzeugung: Der Stärkere hat Recht. Beide brachen sämtliche Verträge, beide sahen jeweils ihr Volk weit über anderen Völkern stehen, beide verschleppten Kinder um damit die eigene Bevölkerung zu verjüngen, beide zerstörten gezielt Kulturgüter um die Identität des überfallenen Landes auszulöschen, beide begingen im großen Stil Kunstraub, leerten die Museen, schleppten viele Kulturgüter weg, beide herrschten durch Terror, Mord und Beugung der Justiz, beide füllten die Lager mit unschuldigen Menschen, die unter grausamen Bedingungen ums Leben kamen, beide manipulierten gezielt ihre Bevölkerung und rechtfertigten durch Lügen den sinnlosen Krieg. – Die Parallelen zum 2. Weltkrieg sind beängstigend und inzwischen ist klar: Der Diktator wird nicht aus freien Stücken aufhören, ist an Friedensverhandlungen nicht interessiert, es ist ein Kampf bis ganz zum bitteren Ende, selbst das eigene Volk wird in den Abgrund mitgerissen werden und die Entscheidung wird auf dem Schlachtfeld fallen. Zu lange ließ der Westen den Diktator gewähren und wollte nicht wissen, dass Putin seit seinem Amtsantritt im Jahr 2000 ununterbrochen Kriege führte: 2. Tschetschenienkrieg, 2008: Überfall auf Georgien und russische Besetzung von Abchasien und Süd-Ossetien, Bombardierung der syrischen Städte und Unterstützung des Machthabers Baschar al Assad, 2014 Besetzung der Krim und des Donbass, 2022 Überfall auf die Ukraine. Verhaftung und Ermordung prominenter Männer und Frauen der russischen Opposition, Stärkung besonders der rechten Parteien in ganz Europa. Putin will das russische Imperium wiederherstellen. Und darüber hinaus: ein Eurasisches Reich unter Führung Russlands von Lissabon bis Wladiwostok. – Wir ließen ihn gewähren und bitter ist auch die Erkenntnis wie stark Deutschland von russischer Propaganda unterwandert ist, wie viele Menschen sich Putin zuwenden und Deutschland aus der Westbindung lösen wollen.

Spät sind wir aufgewacht – zu spät?

Christina Kupczak